

Barbara Lehner

## Schutz durch Masernimpfung?

Immer wieder wird versucht den Impf-unwilligen Zahlen vorzulegen, die belegen sollen, dass bei einer Epidemie nur gänzlich Ungeimpfte erkranken würden. Impfung wird mit hohem Schutz gleichgestellt. Doch ist dem wirklich so? Wenn wir uns die offiziellen Zahlen bei den diversen Ausbrüchen von Kinderkrankheiten genauer ansehen, kommt ein anderes Bild auf. Dabei darf bei der Interpretation nicht vergessen werden, dass z.B. nur einmal gegen Masern-Mumps-Röteln-Geimpfte in der Regel als ungeimpfte Kinder gelten.

So stellte sich bei näherer Betrachtung heraus, dass bei der letzten Masernepidemie 2006 in Nordrhein-Westfalen, zehn Prozent der erkrankten Kinder einen vollständigen „Impfschutz“ hatten. Addiert man dazu die Gruppe, die einmal gegen Masern geimpft worden war, machte das mehr als die Hälfte der Erkrankten aus. Diese Zahlen stammen nicht von den Impfkritikern, sondern von dem dortigen Gesundheitsministerium.

In Sachsen gab es 2005 15 Erkrankungen. Davon waren zwei Kinder noch nicht im Impfbalter, fünf Patienten hatten eine vollständige Immunisierung, sprich zwei Impfungen, ein Patient war einmal geimpft und acht Patienten waren nicht geimpft. (74. Sitzung des Sächsischen Landtages, 15.3.2007, Elke Herrmann, Drs. 4/8185) Auch hier wird offensichtlich, dass die Hälfte der Erkrankten geimpft, also „geschützt“ war, und trotzdem die Krankheit hatten. Damit wird ein dickes Fragezeichen hinter die Frage gestellt, ob z.B. eine Masernimpfung imstande ist, uns vor der Krankheit zu schützen. Aus den USA wird immer wieder voller Stolz berichtet, dass dank einer

landesweiten Durchimpfungsrate von ca. 98 Prozent die Masern längstens ausgerottet seien. Nur durch Touristen aus Deutschland oder der Schweiz würden immer wieder Masern eingeschleppt werden. Im April 2008 wurden in den USA wieder vermehrt Masernausbrüche gemeldet, die von der Schweizerischen Masernepidemie ausgegangen seien. Nun stellt sich natürlich die logische Frage, wie man Masern in ein maserngeschütztes Land bringen kann. Wenn bei uns eine Durchimpfungsrate von 95 Prozent verlangt wird, damit die Masern nicht mehr auftreten können, dann müssten sie bei einer 98prozentigen Durchimpfung noch weniger auftreten dürfen.

Es stellt sich hier nicht die Frage, wer die Krankheit eingeschleppt hat, sondern vielmehr die Frage, wer kann an Masern erkranken, wenn alle geimpft sind? Die Tatsache, dass die Krankheit nach wie vor in einem bestens durchgeimpften Land grassieren kann, belegt eindeutig, dass die Impfung nicht imstande ist zu schützen. Und wie wir gesehen haben, genügt für diese Erkenntnis bereits ein näherer Blick auf die eigenen Epidemien.

Eigenartigerweise sind unsere Gesundheitsbehörden nicht in der Lage oder nicht willens, diese Zahlen auch so zu interpretieren wie sie zwingend gesehen werden müssen. Denn wenn aus diesen Masernepidemien in einer gut durchgeimpften Bevölkerung ein Schluss gezogen werden muss, so heisst er: Alle Impfungen sind sofort zu unterbleiben, weil sie - nach den Worten Dr. Buchwalds, nicht schützen, nicht nützen, aber sehr wohl schaden.

